

Klipsch RB-75

– dieser Lautsprecher geht ab wie Schmitts Katze

Sie haben sich erst kürzlich neue Lautsprecher für ihre Stereoanlage gekauft – dann lesen Sie besser nicht weiter.

Im amerikanischen Arkansas gründete 1941 ein gewisser Paul Wilbur Klipsch eine Firma, in der er begann, Lautsprecher zu entwickeln und zu fertigen. Die ersten Patente für seine Horntechnologie erhielt er im Jahre 1943; ein Jahr später entstand das Klipschorn nicht Klipschorn wie häufig fälschlicherweise geschrieben wird. Mit diesem Lautsprecher begann Paul W. Klipsch die Produktion des Klipschorn das heute noch nahezu unverändert gebaut wird. Im Laufe der Jahre kamen noch weitere Modelle wie *La Scala* oder *Heresy* dazu, die ebenfalls seit vielen Jahrzehnten gebaut werden und nur marginalen Veränderungen unterzogen wurden.



Modell *RB-75* einer eingehenden Hörprobe zu unterziehen. Die Abmessungen dieses Lautsprechers sind H-B-T 51 x 25 x 30 cm, das Gewicht beträgt 14,5 kg.

Zum Millenniumswechsel kamen neue Lautsprecher der Firma Klipsch auf den Markt, welche die nun bezeichnete *Heritage-Serie* (Klipschorn, *La Scala*, *Heresy*) ergänzen. Bereits 1989 hatte der Cousin des Erfinders die Firma übernommen. In den Jahren 2000, 2001 und 2003 war in den USA das Lautsprechermodell *RF-3* der meistverkaufte Lautsprecher; mit diesem Erfolg baute die Firma Klipsch ihre Marktführerschaft in den Staaten aus.

Da die meisten Haushalte eher etwas kompaktere Lautsprecherboxen bevorzugen, auch um den Frauen nicht Ungetüme in das Wohnzimmer zu stellen, haben wir uns entschieden, das

An Elektronik wurden Verstärker und CD-Player aus der 17er Serie von Marantz, sowie ein LP 12 von Linn als Plattenlaufwerk angeschlossen.

So – nun darf ich richtig Gas geben! Was dieser Lautsprecher zu leisten vermag, verschlägt einem den Atem. Bässe – kein Problem, Mitten und Höhen – klar und ohne jede Schärfe, Raumdarstellung – darf es sonst noch was sein? Die Mühelosigkeit und Detailtreue ohne dabei angestrengt zu wirken ließen die zum Vergleich laufende Dynaudio 1.3 Mk II wie eine morgemuffige Schlaftablette daher kommen. Hörsitzungen arteten in Partylaune aus, Fingerschnippen, Fußwippen, Händeklatschen – noch

nie habe ich erlebt, dass Frauen sich für Lautsprecher interessierten, diese unscheinbaren Boxen zogen auch sie in ihren Bann.

Orchester werden weit gefächert wiedergegeben, selbst eine Triangel kommt klar und deutlich zum Vorschein und verliert sich nicht im Gesamtklangbild, Feinheiten wie Anblasgeräusche von Blech- oder Holzinstrumenten können wahrgenommen werden. Ouvertüren kamen groß und mächtig oder fein und differenziert, gleich wie es gefordert war. Dieser Lautsprecher ist nicht nur für Klassik, Rock, Jazz oder anderes Musikmaterial, er ist ein Lautsprecher, der Spaß an der Musik macht – zur Freude, das immer wieder, tagelang. Mir ist nicht in Erinnerung, jemals so mitreißende Lautsprecher gehört zu haben, ohne dass sie auf Dauer lästig wurden, nicht einmal zu meinen Rundfunkzeiten, bei denen man stundenlang über exzellente Studiolausprecher beschallt wurde, stellte sich diese Gelassenheit beim Zuhören ein. Auch unverzerrte Lautstärken sind kein Problem für die *RB-75*, wenn es sein muss, taugt sie auch zum Haare föhnen.

Das Beste kommt nun zum Schluss, das Paar *RB-75* kostet 1.600,- Euro und kann damit Boxen, die das zwei- oder dreifache kosten, richtig alt aussehen lassen, ob diese dann soviel Spaß machen, das ist eine andere Sache. Übrigens – Klipsch ist der älteste Lautsprecherhersteller der Welt, wäre in den Jahrzehnten die Klipsch-Philosophie nicht überzeugend gewesen, gäbe es diesen Lautsprecherhersteller sicher nicht mehr; sie wären den anderen Konstruktionen ins Abseits gefolgt, die revolutionär angekündigt wurden und dann in der Versenkung verschwanden. Sollten Sie auf der Suche nach einem Lautsprecher sein, hören sie sich die Klipsch an, dann werden bei ihnen sicher Fernsehabeude weniger und Musikabeude mehr.